



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

182. Kurfürst Albrecht theilt seinem Sohn die mit dem Kaiser gepflogenen
Unterhandlungen mit, am 8. April 1478.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

Zedula 2.

Item hertzog hannsen vom Sagan sach helldt sich also: Er hat konig Wladifzlawen zu beheim als einen gekrönten vnd bestettigten konig erfucht, Im die land zu leyhen, hat der konig gesagt, er sey sein nit pflichtig zuthon, Sie sind Im heimgefallen vnd ledig worden. Ist hertzog hanns geritten gein Poln, Sein vater gebeten vmb furdrung an sein Son, den konig zu beheim. Ist gescheen, dadurch souil erlangt, das Im der konig furbeschaiden hat vff die meinung, Er main, er seys nicht pflichtig zuthon, Nachdem Im das land heimgefallen sey; doch so woll er auff dem gesetzten tag hertzog hannsen gerechtigkeit horen, auch meiner tochter gerechtigkeit vnd seiner koniglichen wird gerechtigkeit horen lassen vnd darinn nach aller gebur ergeen handeln vnd handeln lassen. In solichen furgeflagen tegen hat hertzog hanns gesucht an den konig zu hungern vber ewer kayserlich gebot vnd vber das, das er den erstgebornen von poln vor für ein konig zu beheim erkanndt hat, die lehen vom konig zu hungern genomen vnd nachdem der konig von hungern die besitzung des koniglichen stuls zu Prag nicht In hat, noch gekrönt ist, auch nicht bestettigt oder belehent von ewer kayserlichen Mayestat was, Sonder in widerwertigkeit wider ewer gnad die zeit stund, het er des nit recht zu leyhen noch jener zu empfaen, In getrawen ewer gnad werd hertzog hannsen seins vnbillichen furnemens vngehorsam vnd verwürcken billich entgellten vnd mein tochter Irer gehorsam vnd gerechtigkeit genyessen lassen, als ein loblicher kayser, der In allwegen gebiet als ewern gehorsamen getrewen vnderthenigen kurfürsten. Auch ist hertzog hannsen verwürckens halb an seiner bruder einen begangen, dauon zu langk zu schreiben wer vnd ewern gnaden verdrießlich zu horen, nicht empfindlich der anfall oder lehen. So hat auch die wale der beden konig ein grosse vnderfchaid, nachdem der ein maynt erb zu sein, seiner mutter halb. Solich mein einred wolle ewer gnad mir zu gut halten vnd nit weiter gelangen lassen, dann ich ewern gnaden, als meinen rechten heren, nichtz verbirg vnd doch die gründ der gegenwer auff das kurtzst anzaig. Datum vt supra.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

182. Kurfürst Albrecht theilt seinem Sohn die mit dem Kaiser gepflogenen Unterhandlungen mit, am 8. April 1478.

Väterliche Lieb vnd trew alzeit zuuor. Hochgeborn Furste, Lieber Sone. Wir schicken euch hiemit abschrift vnfers gnedigsten heren des keyfers brief vnd vnser

antwort. Auch was die von Nurnberg vns yetz geschriben haben, des ein wissen zu haben vnd laßt vns on neue zeitung nicht. Datum Onoltzpach, am Mittwoch nach Ambrosy, Anno etc. LXXVIII.

Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., kurfurste, zu Stetin, Pomern etc. Hertzoge, Burggraue zu Nuremberg vnd furste zu Rügen.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

183. Schreiben des Kurfürsten Albrecht an seinen Sohn Johann über Garz, Bierraden und seine Ruhme, vom 16. April 1478.

Väterliche Lieb vnd trew alzeit zuor. Hochgeborner Furst, Lieber Sone. Als ir vns geschriben habt, das ist vns leidt pillich. Danne man muß Gartz mit einem streit retten, oder mußs verlieren, vnd muß das beyzeit thun, ee man das Sloß verpawt, das ist vns entlegen. Ir wißt vnfern furgenomen zug wol, wo er fur sich geet, Dieweyl ist Gartz zwirnet gewonnen oder verloren. Got schick es alles zum besten, der strafft villeicht die sünd, das ist besser dann dort. Doch zelen wir das nicht got zu, es ist böser lewt schuld, als vns der bot gefagt hat Gartz halben. Das ander virraden ist versewmnus vnd lassigkeit vnd wollen es zum besten anflahen, Das vns, euch vnd allen den vnfern ere vnd nutz dorauß geen werd, durch gotlich hilf vnd verhencknis. Aber wollen die amptleut nicht anders thun, denn gelt nemen, vnd die Sloß nicht verwarn, So wer nutzer, wir behielten das gelt vnd brechen die Sloß nyder, So hetten wir doch die nutzung vnd hetten ein Castner In einem bawrnhawß, der vns die gult einneme. Doch so ist hoffenlich, behelt man Gartz, So hab man mit gots hilf virraden bald erobert, von demselben ort herein: vnd habt ewer sach nichts deftermynder In acht gegen hertzog Hannfen, dann Im vnd den meyneidigen nichts zugetrawen ist vnd spart kein botenlon vnd laßt vns tag vnd nacht wissen, wie es ein gestalt hat. Datum Onoltzpach, am donerstag nach Jubilate, Anno etc. LXXVIII.

Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, Curfurste etc.

Nachschrift:

Lieber Sone. Ob die ding nit richtig wolten zugeen mit Gartz, das got wend, So wolt Ingedenck sein, das hertzog Wartzlaf des konigs von Hungern bestelter